

Unser GRÜNES Programm für Friedland:

Gemeindegessellschaft für Bürgerinnen und Bürger

Wir, **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, setzen uns für vermehrte Transparenz der Gemeindegremien ein. Jede öffentliche Sitzung des Gemeinderates, der Ausschüsse und der Ortsräte soll online übertragen werden! Leicht wäre auch ein virtuelles Diskussionsforum zur besseren Bürgerbeteiligung einzurichten.

Wohnen und Bauen

Es ist zu beobachten, dass Mieten und Bauen im Oberzentrum Göttingen übersteuert sind. Dadurch wird in den kommenden Jahren vermehrt der Zuzugsdruck in unsere Dörfer steigen. Wir, **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, setzen uns im Gemeinderat für nachhaltiges und ökologisch sinnvolles Bauen und Wohnen in unseren 14 Dörfern ein! Friedland hat dazu mit dem Bahnhof und den kurzen Distanzen (Fahrradverkehr) zu Göttingen herausragende Möglichkeiten. Soziale und demographische Aspekte müssen vermehrt Beachtung finden! Um die Lichtverschmutzung und den Energieverbrauch zu reduzieren, sollen Straßenbeleuchtungen immer mit LEDs ausgestattet werden. Das unterstützt auch den Artenschutz.

Mobilität

Mobilität ist nach unserer Überzeugung ein menschliches Grundbedürfnis. Weil sie viel Energie verbraucht und dadurch zum Klimawandel beiträgt, wollen wir Vorrang für die energie-effizientesten Verkehrsformen schaffen und sie zu einer echten Alternative ausbauen. Wir fordern die Erarbeitung eines umfassenden Radverkehrskonzepts, das E-Bikes und andere elektrisch betriebene Räder einschließt, unter Beteiligung der Friedländer Bürgerinnen und Bürger. Direkte und sichere Radwegverbindungen zwischen den Ortschaften und nach Göttingen sollen die Nutzung alternativer Verkehrsmittel erleichtern.

Leider ist es bisher nicht gelungen, den CO₂-Ausstoß im Sektor Verkehr nachhaltig zu senken und den öffentlichen Nahverkehr im ländlichen Raum so auszubauen, dass die Nutzung von Bus und Bahn durch eine dichte Taktung und eine günstige Preisgestaltung eine attraktive Alternative zu Einzelfahrten im Auto darstellen kann. Wesentliche Schritte dahin haben in der letzten Legislaturperiode die **grünen** Politikerinnen im Landkreis, Christel Wemheuer (1. Kreisrätin) und Andrea Obergöker (Kreistagsabgeordnete mit Schwerpunkt Mobilität) in langwierigen und zähen Verhandlungen mit der Schaffung des südniedersachsenweit geltenden „5-Euro-Tickets“ erreicht. Diesen Weg wollen wir auf allen politischen Ebenen fortsetzen.

Was bedeutet das für Friedland?

Bus- und Bahnverkehr

- höhere Taktung von Bussen und Bahnen nach Göttingen, Kassel und Leinefelde
- verbesserte Busvernetzung der 14 einzelnen Ortsteile Friedlands
- untereinander und zum Bahnhof, z.B. mit einem Bürger-Ringbus
- Veränderung des Tarifsystems, sodass Fahrten Richtung Kassel, Richtung Göttingen und Richtung Leinefelde günstiger werden
- Fahrradmitnahme in allen Bussen und Bahnen grundsätzlich und kostenfrei möglich

Autoverkehr

- Carsharing-Systeme in jedem Ortsteil (z.B. für Fahrten zu umliegenden Krankenhäusern und Arztpraxen)
- öffentliche E-Ladesäulen in den Ortsteilen, um die Umstellung auf E-Mobilität zu fördern

Fahrradverkehr

- attraktive Fahrradwege (breit, abseits von Straßen, baumbesäumt)
- Verbesserung der Ausschilderungen (z.B. Heide-Leine-Radweg, innerörtliche Radwege, alternative Routen zu Sehenswürdigkeiten)
- Fahrradtourismus: Schaffung von Fahrradstationen (Werkzeug, Luftpumpe, E-Ladestation)

Fußgängerverkehr

Zum Schutz von Schulkindern, Fußgängern, Anwohnern und der Umwelt:

- Einführung von Tempo 30 auf den Ortsdurchfahrten in der Gemeinde Friedland

Kommunale Sozialpolitik

Wir **GRÜNEN** setzen uns für eine kommunale Sozialpolitik ein, die Teilhabe für alle ermöglicht, Armut bekämpft und dazu beiträgt, dass das Zuhause bezahlbar bleibt. Wir fördern ein gutes Miteinander der Menschen, die schon länger hier leben und derer, die neu zugewandert sind. Auch vor Ort ist für uns die tatsächliche Gleichstellung von Frauen wichtig.

Nur eine familienfreundliche Gemeinde ist auch eine zukunftsfähige Gemeinde. Wir wollen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass im alltäglichen Zusammenleben vor Ort die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine Selbstverständlichkeit ist. Ausreichend und qualitativ gute Kinderbetreuung, flexible Angebote und familienfreundliche Öffnungszeiten gehören dazu.

Kinder- und Jugendhilfe

In der Jugendförderung wollen wir **GRÜNE** uns weiterhin stark machen. Die Folgen der Corona-Pandemie bei Kindern und Jugendlichen werden uns noch längere Zeit begleiten. Kinder und Jugendliche konnten lange keine Gleichaltrigen treffen, gemeinsam spielen, feiern, neue Interessen entwickeln und ausprobieren. Sie konnten nur eingeschränkt zur Schule gehen. Die Kinder- und Jugendhilfe und die gemeindliche Jugendpflege werden diese Zeit mit den Kindern und Jugendlichen aufarbeiten und neue Perspektiven entwickeln müssen.

Wir setzen uns für den Ausbau der Jugendpflege zu einer kommunalen Kinder- und Jugendberatung ein. Die durch Corona verursachten Defizite in Familien, Kitas, Schulen, Jugendgruppen und Vereinen müssen mit gemeindlicher Unterstützung langfristig ausgeglichen werden. Wir brauchen keinen großen, teuren und umweltschädlichen Kunstrasensportplatz, sondern viele kleine Bolz- und Skaterplätze, um den Bewegungs- und Treffpunkts-Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden. In jedem Ort in der Gemeinde, in dem mehrere Kinder und Jugendliche leben, müssen offene Jugendräume für Jugendliche gefördert und unterstützt werden.

Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass die kommunalen Mittel für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe bedarfsgerecht ausgeweitet werden. Dazu soll auch – weil die SPD-/CDU-Landesregierung dazu nicht in der Lage war, für Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 21 Jahren ein 365-Euro-Jahresticket für den öffentlichen Nahverkehr im Land einzuführen – ein kostenloses Freizeitticket für den Bus- und Bahnverkehr innerhalb der Gemeinde Friedland und bis Göttingen eingeführt werden.

Schule, Bildung und Kultur

Unsere Grundschule ist in der Trägerschaft der Gemeinde und heißt „Leinetalschule“. Der Name ist Programm! Wir, **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, werden nachhaltige, ökologische und digital gestützte Schul-Projekte im Gemeinderat anregen und unterstützen.

Unsere Kinder sollen ganzheitlich in und mit der Natur in unserer Gemeinde lernen können und so für zukünftige Herausforderungen und für das Leben

vorbereitet und interessiert sein. Damit das Lernen trotz Corona gut möglich ist, fordern wir den Einbau von Luftfiltern in allen Klassenräumen. Eine gut ausgestattete Grundschule in Friedland, die eine attraktive Umgebung für gutes Lernen bietet, hat für uns Priorität

Eine wichtige Funktion hat die Arbeitsgemeinschaft Kulturring in der Gemeinde Friedland. Wir setzen uns für die Förderung und Belebung der Gemeinde mit Musik, Kunst, Lesungen, Ausstellungen, Kursen und vielen weiteren Einzelveranstaltungen ein. Gerade während und nach Corona müssen kulturelle Vorhaben gefördert werden.

Gleichstellungspolitik

Jeder Mensch ist in seiner Einzigartigkeit gleich an Würde. Die Bedürfnisse aller Menschen gilt es angemessen zu berücksichtigen. Wir fordern Gendersensibilität als Norm aller politischen Entscheidungen. Deshalb muss immer gefragt werden, auf welche Zielgruppe eine Maßnahme ausgerichtet ist, ob sie zum Abbau von Benachteiligungen von Frauen und LSBITQ+-Menschen beiträgt.

Wir möchten, dass die besonderen Probleme Alleinerziehender in das Blickfeld gerückt und die offensive Aufklärung über Unterstützungsangebote Alleinerziehender berücksichtigt werden.

Moderne Verwaltung

Eine moderne Verwaltung muss Dienstleisterin und Partnerin der Bürger*innen sein. Dazu muss sie personell und technisch gut ausgestattet sein. Moderne Verwaltung steht für Bürgernähe, kurze Wege, höhere Qualität und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse. Dabei kommt es nicht zuletzt auf eine konsequente Umsetzung der Möglichkeiten der Digitalisierung an. Die Verwaltungsdienstleistungen unserer Gemeinde müssen aber weiterhin in vollem Umfang analog angeboten werden.

Mit einer E-Government-Strategie für die Gemeinde Friedland wollen wir dafür sorgen, dass alle digitalisierbaren Verwaltungsdienstleistungen digital angeboten werden. Der Datensicherheit wird dabei höchste Priorität eingeräumt. Die Mitarbeiter*innen sind für die Aufgaben einer digitalen Verwaltung fortzubilden.

Mit einer Friedland-App wollen wir – nach dem Vorbild aus der Gemeinde Gleichen - Informationen über regionale Veranstaltungen, Hilfs- und Unterstützungsangebote, Adressen von Vereinen und Unternehmen zugänglich machen und die Möglichkeit schaffen, Termine bei Behörden und anderen öffentlichen Stellen zu buchen.

Unsere Gemeinde hat eine Vorbildfunktion auch bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen. Deshalb treten für die Einhaltung sozialer und ökologischer Mindeststandards ein. Waren und Dienstleistungen, die in der Region verfügbar sind, sollen prioritär auch regional eingekauft werden.

Die Gleichberechtigung von Frauen muss auch in unserer Verwaltung hohe Priorität haben. Wir streben deshalb an, dass mindestens 50% der Führungspositionen unserer Verwaltung mit Frauen besetzt werden.

Kommunale Wirtschaftspolitik

Grün ist Wirtschaftspolitik mit Weitblick. Wir **GRÜNEN** stehen für eine vielfältige Wirtschaft vor Ort, die langfristig gute Arbeits- und Ausbildungsplätze schafft. Eine Wirtschaft, die bei Umweltproblemen Teil der Lösung statt Teil des Problems ist. Für uns **GRÜNEN** gehört zwischen Wirtschaft und Umwelt kein „oder“. Deshalb möchten wir – auch das lokale - Wirtschaftshandeln immer mehr nach Kriterien der Gemeinwohloökonomie beurteilen und steuern.

Für Friedland als Wirtschaftsstandort gilt es, Umwelt und Klimaschutzanforderungen als Chance zu begreifen, neue Märkte zu erschließen. So werden Wertschöpfung und Arbeitsplätze vor Ort geschaffen und gesichert. Wir setzen uns für eine verstärkte Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen sowie von Start-ups, insbesondere bei innovativen Projekten, Digitalisierungsvorhaben und beim Aufbau neuer, zukunftsfähiger Arbeitsplätze ein.

Zur Zeit ist der Elektroenergieverbrauch der Gemeinde noch zu 40% fossil - da wollen wir besser werden und 100% erreichen! Wir regen dazu die Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft an, um vor diesem Hintergrund weitere erneuerbare Energieanwendungen voranzubringen.

Schnelles Internet ist einer der wichtigsten Standortfaktoren unserer Wirtschaft. Deshalb setzen wir uns für einen zügigen Ausbau des Glasfasernetzes wie auch leistungsfähiger Mobilfunknetze ein. Digitalisierung ist mehr als eine schnelle Internetverbindung.

Die Sicherung von Fachkräften wird zunehmend zu einem bedeutsamen Standortfaktor. Deshalb setzen wir uns gemeinsam mit den Kammern (den Berufsbildenden Schulen, den Hochschulen) und den regionalen Bildungsträgern für eine systematische Erfassung der Bedarfe der örtlichen Wirtschaft und die Etablierung entsprechender Aus- und Fortbildungsangebote ein. Außerdem gehören eine gute öffentliche Infrastruktur, ein breites kulturelles Angebot und nicht zuletzt eine intakte Umwelt zu den wesentlichen Faktoren, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

Fläche ist nicht vermehrbar! Deshalb setzen wir **GRÜNEN** uns für den sparsamen Umgang auch mit den gewerblich genutzten Flächen ein.

Finanzen

Die Corona-Pandemie stellt gerade die Kommunen vor große finanzpolitische Probleme. Unsere wichtigste Einnahme - die Gewerbesteuer - ist extrem konjunkturanfällig und steht aufgrund der aktuell wirtschaftlichen Lage unter Druck. Ähnlich ist die Situation bei der Einkommenssteuer: Steigende Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit führen dazu, dass auch die Einnahmen unserer Gemeinde aus der Einkommenssteuer zurückgehen werden.

Aufgrund der steigenden Zahl von Menschen, die wegen fehlender Einnahmen auf staatliche Unterstützung angewiesen sind, steigen auch die Sozialausgaben. Der Investitionsbedarf unserer Gemeinde in eine gute öffentliche Infrastruktur, in eine funktionierende öffentliche Verwaltung und in den sozialen Zusammenhalt ist hoch. Wir **GRÜNEN** lehnen es daher ab, der Krise hinterher zu sparen. Durch kommunale Sparpolitik werden wir die fehlenden Einnahmen nicht kompensieren können.

Aber: sämtliche Möglichkeiten zur Einsparung von Energiekosten sind durch energiesparende Investitionen zu nutzen. Um bessere Konditionen für die kommunale Kreditaufnahme zu bekommen, muss das Land entsprechende Rahmenverträge mit Kreditinstituten abschließen. Auf Privatisierung kommunaler Angebote ist zu verzichten, da diese nur vordergründig Einsparungen bringt und in der Regel mit schlechteren Standards für die Mitarbeiter*innen einher geht.

Das „Grüne Band“

Wir wollen die Gemeinde Friedland attraktiver machen, indem wir es wirtschaftlich und touristisch stärken. Unsere Gemeinde ist landschaftlich reizvoll in das Leinetal eingebettet. Unsere Region ist für den Ausbau des sanften Tourismus auch deshalb geeignet, weil wir mit einem Pfund wuchern können, dass außer uns **GRÜNEN** in unserer Gemeinde bisher niemand in den Blick genommen hat, aus bestimmten Interessen auch nicht in den Blick nehmen wollte: Die Biotopstruktur zwischen dem früheren DDR-Kolonnenweg und der Grenze zu Niedersachsen, zur Gemeinde Friedland.

Auf dem „Grünen Band“ leben Hunderte gefährdete Tier- und Pflanzenarten, 30 % der Fläche sind noch ungeschützt. Hier sind dringend Fördermittel, u.a. auch für die Förderung von naturverträglichem Tourismus nötig. Wichtig ist, die ehemaligen Grenzbereiche nicht sich selbst zu überlassen, sondern auch für eine angemessene Landnutzung (z.B. Beweidung) und die Offenhaltung von Flächen zur Ansiedlung und Erhaltung von vielerlei Arten zu sorgen. Die Gemeinde muss auch zwischen den Interessen der Landwirte, die im Grenzgebiet Ackerfläche bewirtschaften, und den Schutzansprüchen der Naturschützer vermitteln.

Wendebachstausee

Die Gemeinde Friedland ist eines der drei Mitglieder im Zweckverband Erholungsgebiet Wendebachstausee. Nachdem vor etwa 10 Jahren in Verhandlungen mit dem Land Niedersachsen der Badesee durch den Umbau der Talsperre erhalten werden konnte, wurde im vergangenen Jahr das neue Sediment-Rückhaltebecken in Betrieb genommen, das die Sedimentablagerung im See weiter reduziert und damit den Badebetrieb langfristig sichern soll.

Wir **GRÜNEN** setzen uns weiterhin für den Erhalt des Erholungsgebietes Wendebachstausee als Beispiel für sanften und damit nachhaltigen Tourismus in unserer Gemeinde und im Landkreis Göttingen ein. Über die Beibehaltung des gemeindlichen Beitrags zum Zweckverband Wendebachstausee unterstützen wir dessen sozialen Ansatz eines kostenlosen Badeseebetriebes in unserer Gemeinde.

Entsorgungsanlage Deiderode

Nahezu jede Bürgerin und jeder Bürger der Gemeinde Friedland hat bereits den Recyclinghof der Entsorgungsanlage Deiderode genutzt. Wir **GRÜNE** setzen uns für die ortsnahe Erhaltung dieser Entsorgungsmöglichkeit ein.

Der Betrieb der Zentraldeponie Deiderode wurde 2005 beendet und die Vorbehandlung der Abfälle in der mechanisch-biologischen Restabfall-behandlungsanlage des Abfall-zweckverbandes begonnen. Auf der Deponie wird seitdem Strom durch Sonneneinstrahlung gewonnen und Schafe halten die Grünflächen CO₂-neutral kurz.

Wir **GRÜNEN** in Friedland unterstützen, nicht zuletzt durch unseren Antrag einer nachhaltigen Nutzung des benachbarten interkommunalen Gewerbegebietes Friedland-Rosdorf, das Motto des Landkreises Göttingen „vom Deponie- zum Energiestandort“.

Demokraten gegen Rechts

Wir **GRÜNEN** haben uns an Protesten, die sich gegen die rechten Aktivitäten in Friedland und Umgebung gestellt haben, beteiligt und diese unterstützt. Diese haben gezeigt, dass sich die meisten Friedländer*innen eine weltoffene Gemeinde ohne rechte Tendenzen wünschen und für Werte wie Toleranz, Integration und Antifaschismus einstehen. Dies wollen wir **GRÜNEN** ausdrücklich weiter unterstützen.

- Mit Bildungsangeboten und Demokratieprojekten gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit möchten wir Fortbildung und Vernetzung fördern. Dazu gilt es, das „Programm Partnerschaft für Demokratie und Toleranz“ auf Kreisebene zu nutzen.

- Wir möchten „Orte der Erinnerung“ einrichten, die sich mit der Geschichte unserer Gemeinde auseinandersetzen und diese im öffentlichen Leben darstellt. Das Thema Zwangsarbeit während des dritten Reichs ist aus dem öffentlichen Gedächtnis entschwinden. Wir möchten, dass das „Heimkehrer“-Denkmal in Friedland historisch um die Geschichte der Zwangsarbeit und der russischen Kriegsgefangenen ergänzt wird, wir möchten die wertvolle Arbeit des Museums Friedland stärken und eine weitere Beteiligung der Einwohner*innen unserer Gemeinde bei der Aufarbeitung der Geschichte ermöglichen.

Einige grüne Anträge im Gemeinderat 2016 - 2021

Nach den Überschwemmungen von Teilen des Dorfes Groß Schnee, der Grund- und der Oberschule sowie der Sporthalle im Jahre 2015, und von weiteren Dörfern, besonders Klein Schnee 2016, wurde das Hochwasserschutzkonzept von den **GRÜNEN** im Wasserverband Leine-Süd angeregt und dann von der SPD im Gemeinderat beantragt. Dieses Hochwasserschutzkonzept wurde weitgehend vom Büro Rinne erarbeitet. Eine Diskussion im Gemeinderat wurde jedoch trotz entsprechender Anfragen nicht ermöglicht.

Nach dem Aufstellungsbeschluss zum interkommunalen Gewerbegebiet stellten wir den Antrag, dieses Gebiet ökologisch auszugestalten, mit dem Ziel, von Logistik abzurücken.

Wir haben beantragt, dass das Interkommunale Gewerbegebiet unterhalb von Deiderode, das 2004 in den Flächennutzungsplan aufgenommen worden ist, ökologisch ausgestaltet wird. Hierzu haben wir die Prüfung der Möglichkeit für den Einsatz von Agrifotovoltaik angestoßen. Das bedeutet: Energie gewinnen und gleichzeitig den guten Ackerboden weiter für die Landwirtschaft nutzen.

Die **GRÜNEN** erheben weiter die Forderung nach Innenverdichtung in den Dörfern – statt Neubaugebiete auszuweisen.

Wir haben kleine Klassen für die Grundschule Friedland gefordert und wir unterstützen Raumlufilter für Schulen.

Wir haben unser Votum für die Abschaffung der Erschließungsgebühren für Hauseigentümer bei Straßensanierungen abgegeben.

Wir haben einen Antrag für transparente Prozesse zur Entscheidungsfindung in den Gremien und frühzeitiger Einbindung der Öffentlichkeit gestellt: Aufstellungsbeschlüsse müssen vom Gemeinderat besprochen und gefasst werden. In der Vergangenheit war einiges im nichtöffentlichen Verwaltungsausschuss schon beschlossen worden und dann wurde der Gemeinderat mit Beschlussempfehlung ohne öffentliche Diskussion vor vollendete Tatsachen gestellt.

Auf Beschluss der Kreistagsmehrheit von **GRÜNEN**, SPD und Freien Wählern wurde das Familienzentrum in Friedland angeschoben und finanziert. Es arbeitet seit 2020 und arbeitet auch mit dem Projekt Friedlandgarten zusammen. Diese Arbeit wird von der **GRÜNEN** Friedländer Fraktion politisch unterstützt.

Der Wasserverband Leine-Süd soll weiterhin seinen Strom aus erneuerbaren Quellen beziehen - Antrag der Friedländer **GRÜNEN** im Wasserverband Leine-Süd zur Ausschreibung 2021.

Veränderung beginnt hier.